

Feminismus im Fairen Handel



- für faire Bezahlung
- gute Arbeitsbedingungen
- endlich Geschlechtergerechtigkeit



Feminismus im Fairen Handel



Feminismus im Allgemeinen ist eine Bewegung zur Gleichberechtigung aller Geschlechter. Feminismus ist vielfältig! Aber Grundanliegen aller feministischen Strömungen sind die Selbstbestimmung, Freiheit und Gleichheit für alle Menschen



Feminismus wird immer noch gebraucht

Egal ob im Kindergarten, der Schule oder auf der Arbeit - immer wieder wird uns aufgrund unseres Geschlechtes zugeschrieben, was wir mögen, was wir dürfen und was wir können.

Ungleichheiten werden oft zum Vorteil der Männer ausgelegt, egal ob bei der Bezahlung, im Haushalt oder sogar in der Medizin.

Aber vor allem in ärmeren Ländern ist Sexismus sehr weit verbreitet. Frauen sind oft abhängig vom Einkommen der männlichen Familienangehörigen, dürfen nicht selbst arbeiten gehen, haben keine Schulausbildung, weniger Rechte und werden zwangsverheiratet, leiden unter Gewalt, Vergewaltigungen und Genitalverstümmelungen.

Feminismus im Fairen Handel

Der Faire Handel unterstützt Produzent*innen, die sonst nicht genug bezahlt werden und unter schlechten Bedingungen arbeiten.

Frauen kommt das sehr zu gute.

Der Faire Handel bietet ihnen Arbeitsplätze, ein eigenes Einkommen, Bildungsmöglichkeiten und noch viel mehr.

Ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt und sie sind unabhängig.

Allgemein unterstützt der Faire Handel die Gleichberechtigung aller Menschen.



PROJEKT DES MONATS

Frauenkaffee



Der „Honey“-Kaffee wird im Rahmen eines Frauenprojektes angebaut. In Ländern wie Nicaragua, wo es nur wenig Gleichberechtigung gibt, sind Projekte wie dieses enorm wichtig. Das Frauenprojekt unterstützt die wirtschaftliche Unabhängigkeit und die Selbstbestimmung der Frauen, stärkt ihr Selbstbewusstsein und ermöglicht Familien oder alleinerziehenden Müttern ein zusätzliches Einkommen.

Der Kaffee wächst in Nicaragua, in einer Höhe von 1250 Metern und wird von Hand gepflückt. Die Bäuerinnen besitzen entweder eigene Parzelle oder bewirtschaften als kleine Gruppen gemeinsam ein Stück Land. Bei der Honey-Aufbereitung wird die Schale nach dem Ernten entfernt, der Kaffee wird jedoch nicht gewaschen, das ist besonders umweltschonend, da so sehr wenig Wasser verbraucht wird. Wenn die Bohnen getrocknet sind werden sie poliert und es bleiben noch Reste des süßen Fruchtfleisches an den Kaffeebohnen, durch die der Kaffee seinen fruchtigen Geschmack erhält.



PROJEKT DES MONATS

Cashews aus Honduras

La Sureñita vertreibt Cashewprodukte von drei Frauenkooperativen aus der Provinz Choluteca, einer der ärmsten Regionen des mittelamerikanischen Landes. Die wenigen Einkaufsmöglichkeiten stehen fast nur Männern offen, Frauen sind in jeder Hinsicht benachteiligt und müssen ihre Kinder oft ohne Vater großziehen. Deswegen begannen 1985 einige von ihnen, zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, die früher ungenutzten Cashewäpfel zu verarbeiten.



Heute bietet La Sureñita eine Vielzahl von Produkten, außerdem verwenden sie Cashew-Setzlinge, die die Trockenheit besser aushalten und starteten verschiedene Projekte für ihre Mitglieder: Gemüsegärtnern, Hühner-Schweine- und Fischzucht. Frauen übernehmen bei La Sureñita alle Aufgaben, von der Verarbeitung bis zum Export, sie kaufen die Nussernte u.a von ihren Männern auf oder haben eigene Cashew-Pflanzungen.